**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 2 (1898)

Heft: 4

**Artikel:** Appenzeller Stickerinnen

Autor: Juchler, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-572176

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

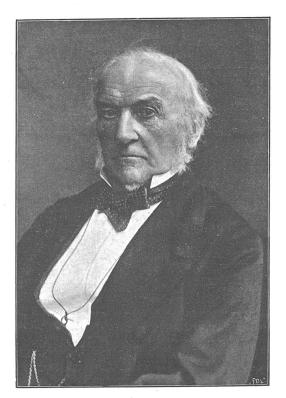
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Milliam Gmart Glabftone. Rach Photogr. ber Stereofcop Co., London. Bergl. Artitel auf G. 15/16 ber Beilage.

# Inhalts-Verzeichnis des 4. Keftes.

### Tert.

	Friedrich b. Ränel. Grethe				73
1	Louis P. Bek. Das Wildfirchli				82
	Dr. I. IR. Gine neue Rettungsanftalt für And				
	iche Anftalt auf bem Sennhof)				87
1	Diktor Tobler. Die gute alte Zeit				87
1	Sax. Die drei Luftballons				90
	Das alte Raufhaus in Bürich				91
1	I. Hardmeyer. Der Prozessionswein von Co	mobbio	)		91
1	Theodor v. Reding. Gemäldeausstellung im Ri	unstoer	ein M	ünchen	94
3	Stephan Born				Beilage 13
	Technische Dachrichten. Selbstthätiges An				
	löschen ber Straßenlaternen				,, 14
,	William Ewart Gladstone				,, 15
1	Appenzeller-Stickerinnen				Umschlag
Illustrationen.					
	B. Meyer-Caffel. Frühling. Ropfleifte .				73
	Tauwetter				75
	Die Quelle				
	Bardmeyer. Zwölf Zierleiften				74/81
	Das Wildkirchli. 3wei Illuftrationen				82,83
	Jimener Aranda. Die Bücherliebhaber				85
	Die Däster'sche Anstalt				87
	Barl Liner. Appenzeller Stickerinnen				
	Blick bom Kirchhof ju Canobbio gegen	Lug	anv.	Sol3=	
	schnitt				92
	15. Drelli. Das alte Raufhaus in Bürich im	Jahre	1891		93
	Richard Belgaupp. Schnellfeuer in ber guter	ı alten	Beit		94/96
	I. Baffiger, Bohn: Portrat Stephan Borns				Beilage 13
1	Tedinifdje Madiriditen. Drei Illuftratione	n.			,, 14/15
1	William Ewart Gladstone				Umschlag

#### Titelblatt.

B. Meyer-Caffel. Alpenveilchen (Mofait).

# 🗦 Appenzeller Stickerinnen. 😤

Siehe Originalzeichnung von Carl Liner, St. Gallen. S. 89.

Alle Welt kennt die gewandten Appenzeller-Stickerinnen. Sie figen in ihrer Heimat mit ihren Stickrahmen an den blanken Fensterreihen oder vor der Hausthüre. An großen Kurorten schmücken sie mit ihrer reizvollen Tracht das mit Grün dekorierte Korridorfenster, oder irgend einen Saalwinkel, der eleganten Welt, die um sie herumschwirrt, eine liebliche Staffage, ein lebendes Bild der "Arbeit" in ihrer angenehmsten, sauberften Ausübung dietend. Und in den Ausstellungsfälen! Welche Erquickung nach dem Getöse und dem gewaltsamen eisernen Ringkampf der Maschinen jolch einer blutwarmen Arbeitsbiene Auguschauen! Wie ste geruhsam, fast tackmäßig Stich um Stich die Nadel durch das seine Linnen zieht und unbeeinschust von Neugier und Schaulust ihre Kunstserigkeit, unterstügt durch ihr eigenartiges, farbenfrohes Aeußere, der öffentlichen Bewun-derung preisgibt. Ach, so klar und formschönt wiede Arabesken, die die stichelnde Radel hervorzaubert, muffen wohl auch die Gebanken fein, die hinter ber glatten Stirn mit der Haar-wellenumrahmung kommen und gehen. Die feinen, leiden-ichaftslosen Züge, die bem Großteil der weiblichen Bevölkerung Innerrhobens das Gepräge geben, sind gewiß das Spiegelbild einer ebenso harmonischen Seele? Doch wir wollen feine Seelenseziererei treiben, um vielleicht

nur um eine Enttäuschung reicher zu werden; geben uns doch die beweglichen Finger mit ihrer Treffsicherheit genug Stoff zur Retrachtung. War ihren is zuficht meint das Beichief zu jur Betrachtung. Wer ihnen so zusieht, meint, bas Geschick zu bieser Thätigkeit muffe wohl mit ben Kindern geboren werben, wachse mit ihnen auf und sei ihr eigen, ihre Erholung und ihr Glück, wie dem Maler die Kunst, dem Bogel das Lied.

Fragen wir einmal das junge Mädchen mit dem blonden Bangezopf und dem refignierten Bug um das Bangemaulchen,

ob seine Gedanken ungeteilt der noch etwas unsichern Radel folgen, ob fie nicht vielmehr hinausschweifen, den Bergen gu, und die langweilige Arbeit am Rahmen verwünschen?

Jest, in der nächsten Viertelstunde schon kann er vorbeiskommen und sie sitzt da drinnen.

Wer — er?

Nun, der flotte Tourift, dem sie gestern den Weg zum Wildfirchli gezeigt und der so herzlich gelacht zu ihren unge-nierten Antworten. Und als er ihr den Halbfränkler zum nierren Antivorren. Und als er ihr den Halbfrattler Jim Abschied in die Hand gedrückt, hatte sie ihm versprochen, am Kaß zu stehen, wenn er heute nach 4 Uhr durchs Dorf zurückstäme. Und nun sitzt sie da drinnen in der engen Stube bei der gestrengen Bäsigotte, die hinter der Brille hervor nach ihren ungeschieften Fingern schiedt — während ihr im Herzen das Liedchen kingt, das sie ihm auf ihrer Wanderung von hellem

Liedchen klingt, das sie ihm auf ihrer Wanderung von hellem Lachen begleitet, beigebracht. Ob er's wohl noch kann? "Ond s'Liede halte mer för kä Sönd, Wemme hübschi Meiteli föndt, Juh, ali dult ali ho aho —" Horch! der Philar spikt die Ohren. Gine jugendliche Stimme pfeist den Jodler und am Fenster vorüber geht ein sester Männertritt. — Sie wendet sich jäh um — knack bricht

Ihre Nachbarin blickt halb spöttisch nach der Ungeschickten. "Dumme Gof," brummt die Bäsigotte, "mach vorwärts." Auf das unsertige Edelweiß, das ihre Hand um das Monosgramm stickt, fällt ein blankes Thränlein.

Sin Buischel Gbelweiß am hintern Hutrand, war das lette, was sie von ihm gesehen?

"Wem er fie wohl bringen wird?"

M. Juchler.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Strafen=, Gefellichafts=, Ball= und Braut = Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu Mufter franko. wirklichen Fabrikpreisen.

Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie, Zürich.